

Humor

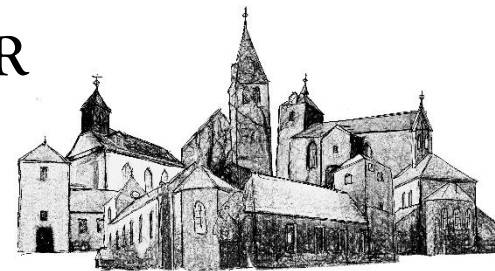


Impressum und Kontakt: KGV Helbra, Kirchstr. 4, 06311 Helbra
Tel: 034772/27449, Fax: 034772/27029, s.richter@kgv-helbra.de

GEMEINDEKURIER DES KGV HELBRA

April - Juni 2026

Ahlsdorf/Ziegelrode, Benndorf, Helbra,
Hergisdorf/Kreisfeld, Wimmelburg und Wolferode



Monatsspruch



Foto: Hilbricht

Jesus spricht
zu Thomas:
Weil du mich
gesehen hast,
darum glaubst
du?
Selig sind, die
nicht sehen und
doch glauben!

JOHANNES 20,29

STOLPERN UND VERTRAUEN

Mein kleiner Neffe tritt an der Hand seiner Mutter durch die Wohnung. Es ist noch immer eher ein Vorwärtstolpern als der sichere Gang, aber er freut sich so sehr darüber, dass er alle anstrahlt. Nur wenn er alleine gehen soll, sinken die Mundwinkel zu Boden und die Hand schnell in die Höhe, als stellte er das Kunstwerk in der Sixtinischen Kapelle nach.

„Berühr mich!“, rufen seine kleinen, zusammengedrückten Augen: Fass mich an, ich kann nicht alleine.

Die Sicherheit, gehalten zu werden, suchen wir wohl unser ganzes Leben lang. Selbst Thomas, der doch schon alles weiß, hat sich danach geseht.

Und auch ich wünsche mir so manches Mal eine klar verständliche Nachricht von Gott oder auch nur einen kleinen Hinweis, der mir alle

Ängste nimmt. Eine einfache Berührung. Und dabei müsste ich doch nur zurückblicken. Dann würde ich sehen, an wie vielen schweren Momenten mir eine Hand wieder nach oben geholfen hat.

Vielleicht ist das Spüren dieser Hand ja eine Übungssache, und ihr tragt euch nach jedem Mal, wo ihr im Leben aufgefangen wurdet, etwas in euer Tagebuch ein. Damit ihr es zukünftig nicht vergesst, damit ihr es auch ohne Berührung fühlen und glauben könnt.

Oder ihr schaut auf die Kinder: Spätestens bei meinem nächsten Besuch wird mein Neffe durch die Küche rennen und mir den Ball über den Tisch zuwerfen. Und Gott wird derweil oben sitzen und uns freundlich anlächeln.

JAN SIMOWITSCH

Gut zu wissen

DU, MEINE SEELE, SINGE

ZUM 350. TODESTAG VON PAUL GERHARDT (1607–1676)

Paul Gerhardt ist ein Phänomen: Noch 350 Jahre nach seinem Tod spenden seine Liedtexte vielen Menschen Kraft und Orientierung für ihr eigenes Leben. Nicht umsonst zählen seine Lieder neben Grimms Märchen und Luthers Bibelübersetzung zu den bekanntesten deutschen Texten. 26 Lieder sind von Paul Gerhardt im Stammteil des Evangelischen Gesangbuchs vertreten. Auch das katholische Gesangbuch „Gotteslob“ enthält fünf Lieder.

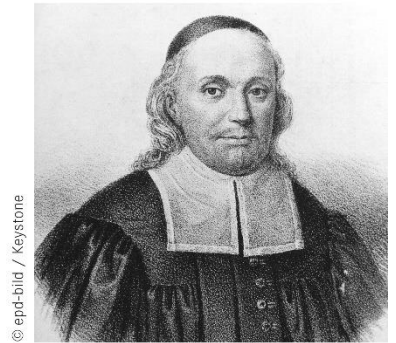
Am 12. März 1607 wird Paul Gerhardt in Gräfenhainichen geboren. Mit 15 Jahren kommt er als Vollwaise auf die Fürstenschule nach Grimma. Danach studiert er über 15 Jahre Theologie an der Wittenberger Universität und beginnt dort, wie er sie selbst nennt, „gesunde Lieder“ auf der Grundlage der Bibel zu schreiben.

Ab September 1643 lebt der noch immer sogenannte „Student der Theologie“ als Hauslehrer in Berlin. Zu der Zeit arbeitet an der Nikolaikirche der Mann als Kantor, der als kirchenmusikalischer Entdecker von Gerhardts Liedern gilt: Johann Crüger (1598–1662).

Crügers Melodien verleihen Gerhardts Liedern die ersten Flügel. Durch das Gesangbuch, das Crüger herausgibt, bekommen sie eine weite Verbreitung.

Erst mit 44 Jahren übernimmt Gerhardt eine Pfarrstelle in Mittenwalde. Drei Jahre später heiratet er Anna Maria Berthold. Durch den Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) sind Land und Leute ausgezehrt, äußerlich und innerlich. Von den einst 1.000 Einwohnern in Mittenwalde leben nur noch 250 Menschen am Ort. Der Dichterpfarrer versucht, ein geordnetes Gemeindeleben aufzubauen. Mit seiner Frau stellt er sich auch privat in den Dienst der Gemeinde und erweist sich als Freund der einfachen Leute.

Eigenes Leid bleibt dem Ehepaar nicht erspart. Nach nur acht Monaten stirbt im Januar 1657 ihre erste Tochter. Drei weitere Kinder müssen die Gerhardts dann in Berlin nach nur



© ept-bild / Keystone

Kupferstich Paul Gerhardt (1607–1676), lutherischer Theologe und Dichter 17. Jahrhundert; aus der Bildersammlung des evangelischen Predigerseminars in der Lutherstadt Wittenberg

kurzer Lebenszeit begraben. Nur ein Sohn wird sie überleben.

Nach fünfeinhalb Jahren in Mittenwalde erhält Paul Gerhardt einen Ruf nach Berlin an die Hauptkirche St. Nikolai. Gerhardt steht jetzt auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn. Da wird er in einen Konflikt mit seinem Landesfürsten Friedrich Wilhelm (1620–1688) hineingezogen. Es ist ein Gewissenskonflikt. Für Gerhardt ist es unerträglich, dass sein weltlicher Landesherr Gehorsam in Glaubensfragen einfordert und seine Unterschrift unter ein „Toleranzedikt“ verlangt.

Das Ende vom Lied ist: Der große Kurfürst, dessen Lieblingslied „Befiehl du deine Wege“ gewesen sein soll, verstößt dessen Dichter.

Überraus bleibt es Gerhardt nicht erspart, dass er nach dem Verlust des Amtes auch noch seine Ehefrau verliert, die 1668 stirbt.

Ab Sommer 1669 übt er in Lübben im Spreewald den Pfarrberuf aus. Doch Gerhardts Kräfte nehmen immer mehr ab. Lieder entstehen keine mehr. Am 27. Mai 1676 stirbt Paul Gerhardt mit 69 Jahren.

REINHARD ELLSEL



KANN MAN JUDAS VERZEIHEN?

Er gilt als Verräter schlechthin. Obwohl er zu den Vertrauten Jesu zählte, lieferte er ihn den Behörden aus. Jesus zeigte dennoch keinen Zorn. Diese biblische Geschichte hat sich in das kollektive Gedächtnis eingegraben: Judas Ischariot führt die Wachmannschaft der Hohepriester zu Jesus. Er küsst ihn, um ihn zu identifizieren. Die Ordnungsleute nehmen ihn fest.

Warum tut der Mann so etwas? Die Frage beschäftigt viele Menschen. Die einen unterstellen dem Kassenwart der Jüngergruppe Geldgier. Er habe Jesus gegen Bares verraten (Markus 14, 11). Andere vermuten, Judas sei Sozialromantiker gewesen und von Jesus enttäuscht.

Wer nachvollziehbare Motive hinter einem Verrat erkennt, dem fällt es leichter, mit dem Verräter seinen Frieden zu schließen, ihm vielleicht sogar zu verzeihen. Vielleicht halten manche Interpreten Judas deshalb für einen Hitzkopf. Er habe erzwingen wollen, dass sich Jesus endlich vor den Hohepriestern als Messias outet. Nur so sei Judas' Suizid zu erklären, als der Plan fehlschlägt. Kronzeuge für diese Deutung ist der Evangelist Matthäus (27,3–6). Als Jesus verurteilt wurde, habe Judas seine Tat bereut und sich erhängt, berichtet er.

Dass ausgerechnet ein Jünger Jesus ans Messer geliefert hat, lässt auch die Evangelisten ratlos zurück. Sie berichten es wahrheitsgemäß, aber sie erkennen darin keinen Sinn. Frühere Ausleger haben Judas deshalb dämonisiert – statt in ihm einen Menschen zu sehen, der sich schuldig gemacht hat. Hätte Jesus seinem Jünger den Verrat vergeben können? Zumindest beschreibt keiner der Evangelisten einen zornigen Jesus. „Mein Freund, dazu bist du gekommen?“, zitiert ihn Matthäus (26,50), als Judas ihn grüßt und küsst. Und beim Evangelisten Lukas (22,48) sagt ein eher verwundeter als enttäuschter Jesus: „Judas, verrätst du den Menschensohn mit einem Kuss?“

Eine interessante Antwort gibt der spätmittelalterliche Künstler Tilman Riemenschneider (1460–1531). Auf dem geschnitzten Altar in der St.-Jakob-Kirche in Rothenburg ob der Tauber zeigt er, wie Jesus ausgerechnet Judas, seinem Verräter, das Abendmahl reicht – zur Vergebung der Sünden.

BURKHARD WEITZ

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Religion *für Neugierige*

MACHT RELIGION GELASSENER?

... und wäre das angesichts der Weltlage überhaupt angebracht?

Wie kann man bei der Weltlage gelassen sein? Das ist eine berechtigte Frage, und trotzdem sehen sich viele Menschen nach innerer Ausgeglichenheit.

Könnte der Ausweg vielleicht ein christlicher Blick auf die Welt sein?

Denn klar ist: Die Krisen dieser Welt fordern dazu auf, zu handeln und nicht die Hände in den Schoß zu legen. Nur wie? Und woher soll man die Kraft dazu nehmen?

Hektik und Panik helfen hier nicht. Schlimme Situationen werden durch sie nur noch unerträglicher oder gar gefährlich. Gerade herausfordernde Situationen verlangen nach Überblick und überlegtem Handeln. Das gelingt viel eher, wenn sich die handelnden Menschen ruhig und selbstbewusst an ein Problem machen. Das ist ein gutes Argument für Gelassenheit.

Die Religion kommt ins Spiel, wenn man fragt, woher die innere Ruhe und das Selbstbewusstsein kommen sollen. Wir Menschen handeln auf der Grundlage von Voraussetzungen, die wir uns nicht selbst gegeben haben. Religiös gesprochen: Unser Leben, unsere Fähigkeiten sind ein Geschenk Gottes. Ein religiöser Mensch, der das im Bewusstsein hat, kann gelassener auf die Aufgaben und Herausforderungen blicken, die vor ihm liegen. Auch deswegen, weil Gott als dem Schöpfer nicht nur die erste, sondern auch die letzte Verantwortung obliegt.

Aber ist christliche Gelassenheit dann nicht eine obskure Hoffnung auf einen höheren Sinn, die tröstet und damit gleichgültig gegen das Leid macht und nicht aktiviert?

Die christliche Theologin Dorothee Sölle hat das anders gesehen. Für sie hat religiös begründete Gelassenheit noch einen zweiten Effekt: Sie beschreibt eine tiefe, die ganze Person einnehmende Gelassenheit als Moment der Gottesschau. Diese Erfahrung des Einsseins mit allen Dingen aber lässt den Menschen, der sie erlebt, gerade nicht tatenlos und relaxt sein.

Im Gegenteil: Wenn ich mich mit allen Dingen verbunden fühle, dann lasse ich es auch nicht zu, dass es einem Teil schlecht ergeht, dann lässt mich das Schicksal der anderen nicht kalt. Dann setze ich mich für eine bessere Welt ein und dafür, dass Gottes Schöpfung bewahrt wird.

Gelassenheit in diesem christlichen Sinne ist also gerade nicht Gleichgültigkeit. Eine christliche Gelassenheit führt zum Mitgefühl für andere – und damit zum Handeln.

KONSTANTIN SACHER

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Gottesdienste und Veranstaltungen im KGV

Wir feiern im KGV, dem Jahreskreis folgend, gemeinsam Gottesdienst, und zwar:

GOTTESDIENST
Sonntags, 10 Uhr

Helbra* 03.April

Karfreitag 15.00 Uhr

Musik & Text zur Sterbestunde Jesu

Kant. Christian Balkenohl & Pfr. St. Richter

Kreisfeld 05.April

Ostersonntag 10.00 Uhr

Er ist wahrhaftig auferstanden

Wimmelburg 17:00 Uhr 18.April

Mit einem Augenzwinkern

Humorvolle Lieder zum Schmunzeln

Konzert mit Christian Balkenohl

Wimmelburg* 19.April

Siersleben 14:00 Uhr 26.April

Verabschiedungsgottesdienst

von Kantor Christian Balkenohl

Ahlsdorf* 10.Mai

Schloss Mansfeld 11:00 Uhr 14.Mai

Christi Himmelfahrt

Traditioneller Festgottesdienst in Schlosskirche

Helbra 24.Mai

Pfingstsonntag 10.00 Uhr



Wimmelburg 07.Juni

Benndorf 21.Juni

Vorschau

Helbra 05.Juli

*= mit Kantor Christian Balkenohl



Auf ein Wort...

...hatten oder haben Sie einen Schmuckanhänger mit den drei ineinander verschlungenen Symbolen: Kreuz, Herz und Anker, liebe Gemeindemitglieder? Ich hatte mal einen solchen, in meinen jugendlichen Sturm-und-Drang-Jahren - also vorgestern ☺! Wie dem auch sei, jene drei Symbole stehen ja für die Tugenden Glaube, Liebe und Hoffnung; nach Paulus haben sie Ewigkeitswert.

Der Hebräerbrief (6,19) beschreibt die wohltuenden Auswirkungen von Hoffnung so: ***Sie ist für unser Leben wie ein sicherer und fester Anker.***

Der Anker, ein schönes Bild für unsere christliche Hoffnung. Er selbst stammt aus der Seefahrt. Auf einem Schiff ist er durch ein starkes Tau oder eine Eisenkette mit ihm fest verbunden. Man lässt ihn zu Wasser, damit er auf dem Meeresgrund haftet und das Schiff an seinem Platz festhält; auch bei Wind, Strömung und hohen Wellen.

Es ist gut, einen solchen Anker an Bord zu haben, wenn wir sozusagen mit unserem „Lebensschiff“ unterwegs sind auf dem Meer der Zeiten.



In bedrohlichen Stürmen, aber auch in langweiligen Flauten können wir sicher vor Anker liegen. Gut verankert in Gottes Liebe und Kraft, die jenseits von all den Stürmen des Lebens festen Halt gibt.

Wie die beiden auf dem Bild mit ihren ankertätowierten Fingern liebevoll ineinander verhakelt sind, so können auch wir mit Jesus verbunden, in ihm verankert sein. Welch eine Verbindung haben wir dann mit einem, der den Tod und alle bedrohlichen Mächte besiegt hat? Gerade dies unbeschreiblich Sagenhafte dürfen wir zu Ostern wieder froh und hoffnungsvoll feiern.

So ist für mich der Anker auch ein Bild für die österliche Hoffnung, die mich mit Gottes unendlichen Möglichkeiten verbindet. Noch im dicksten Schlamassel werde ich gehalten!

In diesem Sinne ermuntere ich Sie: Bleiben Sie hoffnungsfroh und gut verankert!

Ihr Pfarrer Steffen Richter

Abschied als Regionalkantor im Mansfelder Land

Liebe Gemeindeglieder,
manche Wege im Leben führen Menschen für eine Zeit zusammen – und irgendwann weiter. Für mich ist nun ein solcher Moment gekommen: Ich verabschiede mich von meinem Dienst als Kirchenmusiker im Mansfelder Land.



Seit 2021 durfte ich im Kirchenkreis zunächst in der mobilen Kinder- und Jugendkirche mitarbeiten. Es war mir eine große Freude, mit Kindern und Jugendlichen zu singen, zu musizieren und gemeinsam zu entdecken, wie Musik Glauben lebendig machen kann.

Seit 2024 war ich als Regionalkantor in den Pfarrbereichen Gerbstedt, Helbra, Mansfeld und Welbsleben tätig. Viele Gottesdienste, Proben und Begegnungen liegen in dieser Zeit – und viele gemeinsame Lieder. Musik hat uns zusammengeführt, hat Gottesdienste getragen und manchmal vielleicht auch ein Stück Himmel hörbar gemacht.

Ein besonderes Anliegen war mir dabei immer, verschiedene musikalische Stile miteinander zu verbinden: klassische Kirchenmusik ebenso wie moderne Klänge, gemeinsames Singen ebenso wie neue musikalische Formen. Dass ich dabei oft mit dem Fahrrad von Ort zu Ort unterwegs war, passte gut zu meiner Leidenschaft, Musik und Bewegung zu verbinden – und so führte mich der Weg mit Liedern im Gepäck von Kirche zu Kirche durch das Mansfelder Land.

Abschied bedeutet immer auch Dankbarkeit: für Begegnungen, für Vertrauen, für Menschen, die mitgesungen, mitgedacht und mitgetragen haben. Für all das danke ich Ihnen und euch von Herzen.

Ich gehe nun weiter auf meinem Weg – im Vertrauen darauf, dass Gott unsere Wege begleitet, auch wenn sie sich trennen.

Wer weiterhin Kontakt mit mir halten möchte, findet meine aktuellen Kontaktdaten unter velokantor.de/linktree.

Ich wünsche Ihnen und euch Gottes Segen – und weiterhin viel Freude am Singen und an der Musik in unseren Gemeinden.

Herzliche Grüße *Christian Balkenohl*

SING MIT UNS!

KINDERCHOR

MANSFELDER LAND



Mittwochs, 17.00-17.45 Uhr
im Gemeindehaus Polleben
(Rampe 4)

Kontakt:
velokantor.de/kimu-ml
christian.balkenohl@kk-e-s.de
[@kirchenmusik_ml](https://www.instagram.com/kirchenmusik_ml)



MOBILE
KINDER- UND
JUGENDKIRCHE

evangelische
jugend | EKM
EISLEBEN-SÖMMERDA

12.-14.06.2026

KIDSCASTLE

AB 1. KLASSE SCHLOSS MANSFELD

DA STAUNST DU!

SPIELEN, TANZEN, SINGEN, ENTDECKEN
UND VIEL MEHR!.

KOSTEN: 40 € (INKL. VOLLVERPFLUGUNG)
ÜBERNACHTUNG IM EIGENEN ZELT



INFOS UND ANMELDUNG
ÜBER QR-CODE ODER
AUF WWW.KIRCHENKREIS-EISLEBEN-SOEMMERDA.DE/FREIZEITEN